



MÄRZ 2014

EDITO

LAOS, TAVANNES, GENÈVE.

An einem Tag im Frühling 2012, nach fast fünf Jahren in Afghanistan und ebenso vielen in Laos, unterhielt ich mich mit einem Freund über die Kriege in der Welt und wir kamen auf das Problem der Minenräumung zu sprechen.

Zwei Jahre zuvor hatte ich ihn in die Wälder im Zentrum von Laos gefahren, um Bäuerinnen beim Sammeln essbarer Insekten zu begleiten. Die Zone war während des Kriegs nicht bombardiert worden. Nur einige Täler weiter wären wir auf dem Ho-Chi-Minh-Pfad gewesen und hätten dort nicht durchs Unterholz streifen können, ohne Gefahr zu laufen, durch eine Mine oder Bombe in die Luft zu fliegen.

Im Laufe des Gesprächs meinte mein Freund: «Ich kenne einen grossartigen Kerl, Frédéric Guerne. Er hat eine aussergewöhnliche Maschine erfunden. Du musst ihn unbedingt kennenlernen.» Also traf ich Frédéric und sein Team. Ihre Überzeugungen, ihre Findigkeit und ihre Arbeitsmoral beeindruckten mich tief und ich entschied, mich ihnen anzuschliessen.

Heute lebe ich in Genf, wo die internationalen Meetings zur Minenräumung stattfinden. Durch meine Erfahrung bei den Vereinten Nationen und den Botschaften kenne ich mich mit diesem Thema aus. Deshalb hat mich Frédéric gebeten, das Büro in Genf zu verstärken. Dies wurde dank der Grosszügigkeit von Florian Baier, dem Sekretär des Digger-Stiftungsrats, möglich, der uns unentgeltlich seine Anwaltskanzlei zur Verfügung gestellt hat, um die Ausgaben zu beschränken.

Digger ist auf vielen internationalen Meetings zur Minenräumung vertreten und kann so die «fabelhafte Vision von Frédéric Guerne» und die Leidenschaft der «Ritter aus dem Jura auf ihrem Kreuzzug gegen die Minen» zeigen. Wenn du nicht nach Tavannes kommst, kommt Tavannes zu dir.

Serge Verniau

DIGGER DTR – GRENZÜBERGREIFEND

Genf, die internationale Stadt. Genf, das sich mit Diskretion, Geduld, Hartnäckigkeit und Effizienz in Konfliktzonen, in Gebiete des Leids und in das Bedürfnis der Menschen, in Frieden zu leben, einbringt. Konnte man das nicht in den letzten Monaten und Wochen bei den Verhandlungen zum Iran und zu Syrien beobachten? Ähnlichkeiten mit Digger? Ganz offensichtlich.

Und genau aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass die Genfer das Unternehmen Digger besser kennenlernen. Und vorrangig, wenn man das so sagen kann, ihre Volksvertreter.

Sicher, die Stadt Genf hat sich bereits an der Finanzierung mehrerer Maschinen beteiligt und wird dies, davon sind wir überzeugt, auch weiterhin tun. Aber wie sehen die Informationsquellen der Entscheidungsträger, der Stadt, des Staatsrats, des Nationalrats, des Ständerats aus? Ein Bericht, Papier, Bilder auf einem Monitor?

Nicht überzeugend genug, wo doch die Genfer Politiker selbst und mit eigenen Augen eine Maschine von Digger bei der Arbeit beobachten konnten, nur zwei Umdrehungen der Raupenkette von ihren Büros im Stadtzentrum entfernt.

Das Treffen wurde mit der Union Maraîchère de Genève, bei der Familie Janin, Gemüsebauern in Perly seit 1925, vereinbart. Die Janins, Vater und Sohn, stellten uns freundlicherweise ihren Grund und Boden zur Verfügung. Der Boden setzt sich aus Gletschermoräne mit viel Geröll zusammen. Wir achteten darauf, weder die an die Demo-Parzelle angrenzenden Gewächshäuser zu beschädigen, noch den Boden für den zukünftigen Anbau von Kohl zu fein zu mahlen, denn die Fräse der D-250 dreht sich mit 450 Umdrehungen/Minute. So erhielten die Genfer Politiker einen Einblick in die Realität der Minenräumung vor Ort. Ein grosser Fortschritt für unsere nächsten Abenteuer.



MALI – ÜBUNG UNTER REALEN BEDINGUNGEN

DIE DIGGER D-3 FÄHRT AUF EINE PANZERABWEHRMINE

Bamako, November 2013. Die letzte Etappe der Ausbildung der Bediener in Mali wurde mit Erfolg abgeschlossen.

Die erste hatte darin bestanden, die Kenntnisse der Techniken zur Steuerung der Maschine zu perfektionieren, um eine maximale Ausbeute bei gleichzeitiger Einhaltung der Sicherheitsvorschriften zu garantieren.

Danach konnte die zweite Phase beginnen: ein Kontakt der D-3 mit einer echten Panzerabwehrmine (Typ PRBM-3, 6 kg Sprengstoff). Ziel dieser praktischen Übung war nicht nur, die Bediener im Hinblick für die Einschätzung der Gefahren bei ihren zukünftigen Einsätzen zu sensibilisieren, sondern vor allem, ihnen die Angst vor einer Situation zu nehmen, der sie sich mit Sicherheit eines Tages stellen werden müssen.

Die Übung, die auf einem Militärlübungsplatz etwa 15 km von Bamako entfernt durchgeführt wurde, begann mit einer allge-

meinen Lagebesprechung und der Markierung des Gefahrenbereichs. Es folgten die Aufstellung der Wachposten, um den Zugang für die Öffentlichkeit zu sperren, sowie der Rückzug sämtlicher Anwesenden bis auf den Bediener und den Sprengmeister zum Beobachtungsposten (in 1 km Entfernung von der Mine).

Nachdem diese zwingend erforderlichen Massnahmen getroffen waren, machte sich der Sprengmeister an die Arbeit. Er führte den Zünder ein, mit dem die Mine ausgelöst wird, und begab sich ebenfalls zum Beobachtungsposten. Dann gab er dem Bediener der Maschine (hinter seinem Schutzschild in 200 m Entfernung von der Maschine) per Funk grünes Licht.

Dieser setzte die DIGGER D-3 per Fernbedienung in Bewegung und steuerte sie auf die Mine. Eine schreckliche Explosion!

Es folgte eine weitere Explosion, aber diesmal unter den Mitgliedern des Teams. Sie liessen ihrer Freude darüber, dass die Maschine ihre Feuerprobe mit Bravour bestanden hatte, freien Lauf.

D-3 gegen Panzerabwehrmine: 1 : 0!



Das Video finden Sie hier: <http://dtr.digger.ch> oder www.digger.ch - DIGGER DTR

MOSAMBIK – BILANZ 2013 – DIE DIGGER D-3 UND DIE RATTEN, EIN ECHTES SIEGERTEAM!

APOPO, DER BEDIENER DER DIGGER D-3 IN MOSAMBIK, IST EINE NICHTREGIERUNGSORGANISATION, DIE SICH AUF DIE MINENRÄUMUNG MIT RATTEN SPEZIALISIERT HAT. DIE NAGETIERE ERKENNEN EXPLOSIVE MATERIALIEN UND HELFEN SO BEI DER KONTROLLE, DASS BEI DER BEARBEITUNG MIT UNSERER MASCHINE ALLE KAMPFMITTLRÜCKSTÄNDE BESEITIGT WURDEN.

2013 konnte dank der Zusammenarbeit unserer beiden Organisationen das Ziel, eine 2,5 Millionen Quadratmeter grosse Fläche (entspricht 617 Fussballfeldern) von Minen zu befreien, erreicht werden.



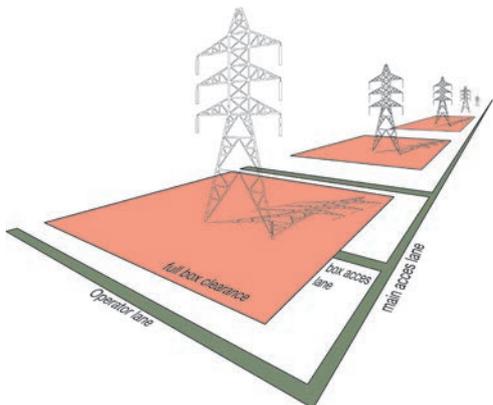


Das Basislager der Minenräumer 50 km südlich von Chimoio in der Provinz Manica.

Momentan wird die DIGGER D-3 für die Räumung in der Nähe der Hochspannungsleitung, die die Stadt Beira und ihre Umgebung mit Strom versorgt, eingesetzt. Mehr als eine halbe Million Menschen sind auf dieses Netz angewiesen. Die Arbeiten sind nicht nur für die Wartung und die Reparatur der Leitung, sondern auch für die Sicherheit der Menschen, die in der Nähe der Strommasten leben, von entscheidender Bedeutung. Diese Menschen bewirtschaften dort die Böden und Kinder gehen zu Fuss zur Schule – in Zonen, wo es keinerlei Warnhinweise zu der Gefahr, die von den Minen in der Erde ausgeht, gibt.



Kinder gehen in potenziell gefährlichen Zonen zu Fuss zur Schule.



Der Fuss von jedem der 82 Strommasten muss auf einer Fläche von 80m x 80m entminet werden. Es dauert 3 Tage, um nur einen Mast von Minen zu befreien. In dieser Umgebung mit sehr dichter Vegetation wird die Maschine eingesetzt, um die Minen zu räumen und dank ihrer Rodungsfunktion Wege zu bahnen.



Das Team, das mit der DIGGER D-3 arbeitet, besteht aus vier Personen, darunter ein Spezialist für Teile von John Deere (der Motorenhersteller unserer Maschine).

Im Januar 2014 reiste Gentien Piaget, unser Einsatzleiter und Technical Support Manager, nach Mosambik, um die Verantwortlichen vor Ort zu treffen und über die zukünftig vorzusehenden Strategien zu sprechen.

Um die technischen und organisatorischen Aktivitäten zu kontrollieren und zu optimieren, hat er die für die Maschine zuständigen Teammitglieder einige Tage lang begleitet und seine Beobachtungen an die Verantwortlichen berichtet, um die Sicherheit und die Kommunikation zwischen den Teams zu verbessern.

Er ist weiterhin davon überzeugt, dass es wichtig ist, dass Digger regelmässig die Orte besucht, wo unsere Maschinen eingesetzt werden. So können wir uns vergewissern, dass die mechanische Minenräumung effizient gehandhabt wird.

Als Sympathisanten der Stiftung Digger sind Sie an unserem Kampf beteiligt. Die für die Opfer dieser schmutzigen Kriege wiederhergestellten Böden ermöglichen ihnen die Rückkehr zu einem menschenwürdigen Leben. Alle sind sich der Hilfe, die wir für sie leisten, bewusst und dafür sehr dankbar.



524'800

Das sind **die Quadratmeter**, die die DIGGER D-3 in 246 Tagen am Fuss von 82 Strommasten in der Region Beira in Mosambik gesäubert hat.

DIE DIGGER-EXPO ÖFFNET NACH DER WINTERPAUSE WIEDER IHRE TÜREN

UNSERE FÜHRERINNEN UND FÜHRER FREUEN
SICH DARAUF, SIE BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN!



LERNEN – VERSTEHEN!

TAUCHEN SIE IN DIE REALITÄT DES ALLTAGS
VON HUNDERTTAUSENDEN VON MENSCHEN EIN!

Die Digger-Expo wird Sie überraschen. Wir «erzählen» Ihnen auf anschauliche und lehrreiche Weise von den Sprengwaffen, den Opfern und natürlich vor allem von der humanitären Minenräumung.

Und obwohl dieses Thema ohne Umschweife behandelt wird, wird die Besichtigung den Besucher mit leichtem Herzen und klarem Verstand entlassen.

Wir wünschen Ihnen viel Spass! Sprechen Sie uns an, um Ihren nächsten Ausflug mit der Familie, mit Freunden oder mit Ihren Kolleginnen und Kollegen zu planen. Besuchen Sie uns und wagen Sie dieses überraschende Abenteuer. Wir garantieren Ihnen unvergessliche Erinnerungen.

DNEWS
QUARTALSNAHRICHTEN DER STIFTUNG **31**



MÄRZ 2014

REDAKTION

Gentien Piaget
Patrick Raeber
Serve Verniau
Antoinette Zünd

FOTOS

Digger

ÜBERSETZUNG

Tradeo, Court

DRUCK

Imprimerie le Franc-Montagnard SA,
Saignelégier

KUVERTIEREN

Fondation La Pimpinière, Tavannes

GRAPHIK UND LAYOUT

Pomzed Design, Moutier

STIFTUNG DIGGER

Route de Pierre-Pertuis 28
Case postale 59
CH-2710 Tavannes
T. +41 (0)32 481 11 02
info@digger.ch
www.digger.ch
CCP 10-732824-2



PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Öffnung vom 10. März bis 20. Dezember

Besuche nur auf Reservierung, eine Woche im Voraus

Gruppen ab 10 Personen

Der Besuch dauert 2 Stunden (erster Teil geführt, zweiter Teil frei)

Kontakt: T. +41 (0)79 257 47 84 | expo@digger.ch | www.expo-digger.ch

KONFERENZEN, PRÄSENTATIONEN

**SIE MÖCHTEN IN IHREN EIGENEN RÄUMLICHKEITEN ÜBER
DIGGER SPRECHEN UND UNSERE AKTIVITÄTEN VORSTELLEN?**

Darüber freuen wir uns. Damit Sie unsere Einsätze dokumentieren können, haben wir ein Komplett-Kit zusammengestellt, das wir Ihnen gerne zur Verfügung stellen.

Reservieren Sie dieses Kit per E-Mail an:

an info@digger.ch oder telefonisch unter der Nr. +41 (0)32 481 11 02



Fotos, Videos, Minen,
Lehrmaterial – hier fehlt
es an nichts, so dass der
Erfolg Ihrer Präsentation
sichergestellt ist.